

Erläuterungen zum 1. Entwurf des Haushaltes 2021

Der 1. Entwurf für den Haushaltsplan 2021 geht von einem Fehlbetrag in Höhe von 1.381.873 Euro aus. Im Vergleich zum Haushalt 2020 verschlechtert sich das geplante Ergebnis um 1.213.667 Euro.

Ergebnishaushalt	Ansatz 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023	Ansatz 2024
ordentliche Erträge	-16.185.200	-16.242.567	-16.704.883	-17.805.583	-18.162.723
ordentliche Aufwendungen	16.185.200	17.695.540	17.496.230	18.038.140	18.134.934
Ergebnis	0	1.452.973	791.347	232.557	-27.789

Die Steuereinnahmen sinken mit 9.132.500 Euro nur leicht unter das Niveau des Vorjahres. Hervorzuheben ist, dass trotz der Corona-Lage die Gewerbesteuer stabil bleibt. Einbußen sind lediglich bei den Anteilen an der Einkommenssteuer zu erwarten, die durch höhere Anteile an der Umsatzsteuer teilweise ausgeglichen werden. Hingegen erhöhen sich die Schlüsselzuweisungen um etwa 300.000,00 Euro. Als eine der Corona-Hilfen hat das Land durch Zuschüsse garantiert, dass die Gesamtmasse für den kommunalen Finanzausgleich dem Vorjahreswert entspricht. Lediglich aufgrund der Entwicklung der eigenen Steuereinnahmen im Vergleich zum Landesdurchschnitt verändert sich der Anteil der Gemeinde Sande. Die Erträge erhöhen sich insgesamt von 16.185.500 Euro in 2020 um 57.367 Euro auf 16.242.567 Euro in 2021. Zu beachten ist außerdem, dass aufgrund der gesunkenen Kanalbenutzungsgebühr zur Rückzahlung zu viel eingemommener Gebühren in den Vorjahren etwa 300.000 Euro an Erträgen im Haushalt 2021 „fehlen“. Diese Situation ändert sich erst zum Haushaltsjahr 2023.

Im Gegensatz zu den stabilen Erträgen ist aktuell erheblicher Mehraufwand geplant. Der Aufwand erhöht sich von 16.185.200 Euro in 2020 um 1.510.340 Euro auf 17.695.540 Euro in 2021. Neben den durch Schaffung einer neuen Stelle in 2020 und den Tarifierhöhungen gestiegenen Personalkosten sowie allgemeinen Kostensteigerungen ist der Mehraufwand durch höhere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen begründet (ca. 1.013.000 Euro). Die Wesentlichen Veränderungen im Einzelnen sind:

- die Fortführung der im Vorjahr begonnenen Unterhaltungsmaßnahmen in der Grundschule Sande (ca. 277.500 Euro) und neu hinzugekommene Unterhaltungsmaßnahmen an der Turnhalle der Grundschule Sande (ca. 31.500 Euro),
- die Fortführung der im Vorjahr begonnenen Unterhaltungsmaßnahmen in der Grundschule Cäcilienroden (ca. 149.900 Euro) und neu hinzugekommene Unterhaltungsmaßnahmen an der Turnhalle der Grundschule Sande (ca. 17.000 Euro),
- die Erstellung eines Brandschutzkonzeptes für die Grundschule Neustadtgödens (ca. 4.000 Euro),
- diverse Unterhaltungsmaßnahmen bei den Sport- und Spielplätzen (ca. 32.500 Euro),
- die Behebung von Feuchteschäden am Sportlergebäude in Cäcilienroden (ca. 3.000 Euro) und die Erneuerung der Tür am TUS-Heim (ca. 2.000 Euro),
- die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses Cäcilienroden (vorsichtig geschätzt mindestens 300.000 Euro),

- erstmalig eingeplante Mittel für die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen des Blitzschutzes auf Gebäuden (ca. 14.200 Euro) und sämtlicher elektrischer Leitungen und Geräte (ca. 15.300 Euro),
- Preisanpassungen für Softwarenutzung der KDO (ca. 20.000 Euro),
- Abschaffung der Sammelposten, wodurch zuvor investiv geplante Ermächtigungen nun als Aufwand geplant werden müssen (ca. 46.500 Euro),
- Straßenunterhaltung (Kurt-Schumacher-Straße und allgemein) (ca. 105.000 Euro),
- Miete von Fahrzeugen (Schlepper, Bagger und Arbeitsbühnen) im Bauhof (ca. 45.000 Euro),
- Maßnahmen für die Abwasserbeseitigung mit
 - o einer Revision (ca. 150.000 Euro),
 - o Erneuerung eines Tuchfilters (ca. 11.000 Euro) und
 - o höheren Kosten für die Klärschlambeseitigung (ca. 70.000 Euro),
- Durchführung von Wahlen (ca. 30.000 Euro), die nur teilweise erstattet werden,

Zudem wurde der zu zahlende Verlustausgleich an die Sozialstation erstmals mit 45.000 Euro eingeplant. Zuvor wurde dieser bereits in der Planung mit den zu erstattenden Personalkosten verrechnet. Beide Beträge müssen jedoch nach dem Brutto-Prinzip in voller Höhe ausgewiesen werden. Als weitere Transferaufwendung wurde der Zuschuss an die neue KiTa Sandburg in Sande in Höhe von 45.000 Euro erstmals eingeplant.

Darüber hinaus dürfte werden die Ansätze für Abschreibungen und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten durch die Aufarbeitung der Jahresabschlüsse genauer. Bereits im Rahmen der Arbeiten für den Jahresabschluss 2011 wurden einige Sachverhalte korrigiert.

Im Rahmen der Präsentation des 1. Entwurfs in der Finanzausschusssitzung am 27.10.2020 werden weitere Erläuterungen erfolgen. Falls keine Änderungen bei der Kreisumlage oder ähnliches seitens des Landkreises erfolgt, bleibt im Wesentlichen lediglich die Verschiebung von Unterhaltungsmaßnahmen und die pauschale Kürzung der Budgets.

Sollte der Haushaltsausgleich nicht erreicht werden können, so hat die Gemeinde Sande nach § 110 Abs. 8 NKomVG ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Darin ist festzulegen,

1. innerhalb welcher Zeiträume der Haushaltsausgleich erreicht,
2. wie der im Haushaltsplan ausgewiesene Fehlbetrag abgebaut und
3. wie das Entstehen eines neuen Fehlbetrages vermieden

werden sollen. Durch Runderlass vom 17. September 2019 hat das Land Niedersachsen die Anforderungen an Haushaltssicherungskonzepte deutlich erhöht, weshalb die Erstellung eines solchen Konzeptes mit erheblichem Aufwand verbunden wäre, der die geplante Beschlussfassung des Haushalts im Gemeinderat zum 17. Dezember 2020 gefährdet.